

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

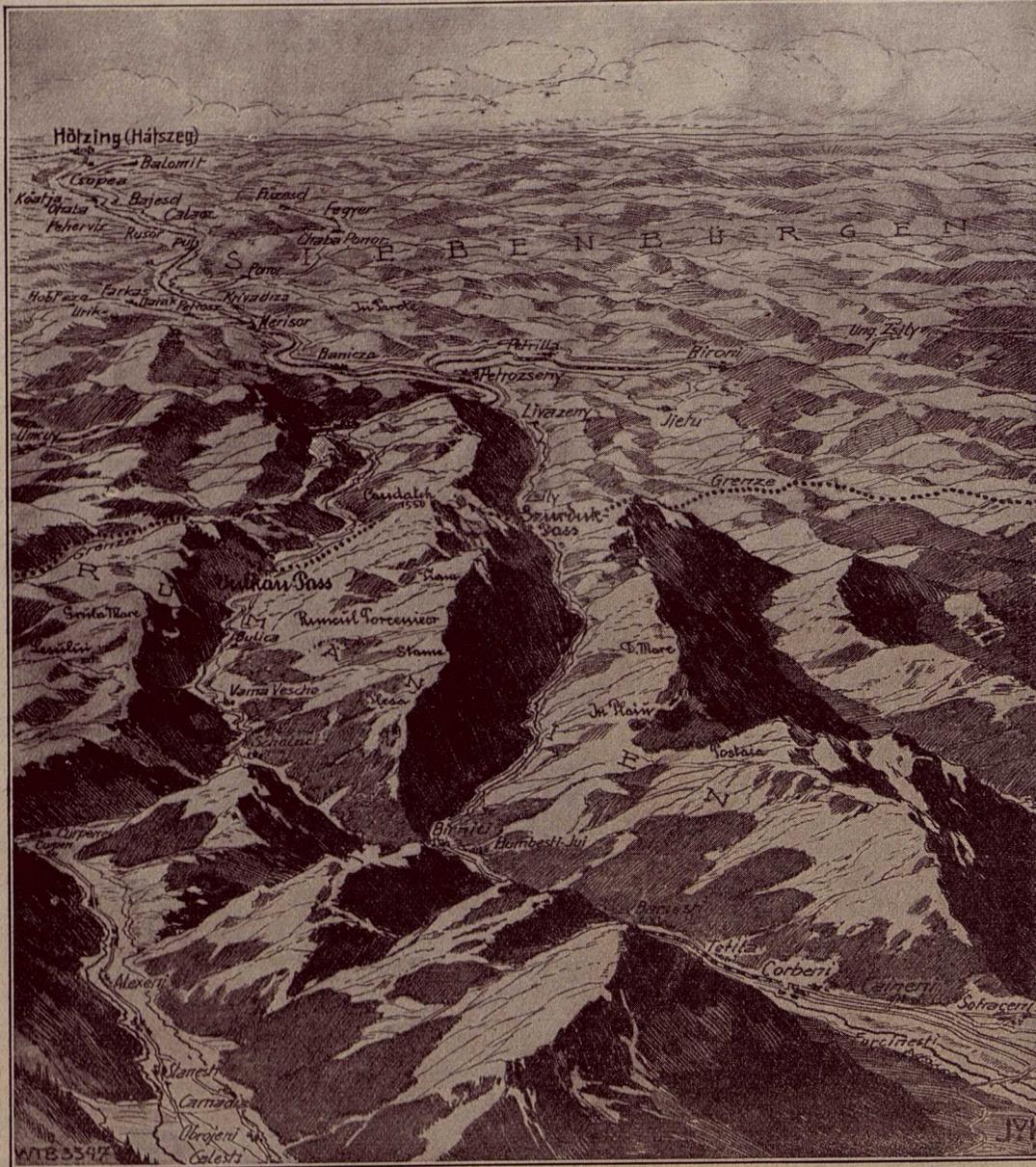
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Rumänen wehrten sich verzweifelt, nicht mehr um den Sieg, sondern den Rückzug zu erkämpfen. Ihre Gegenwehr hatte denn auch den Erfolg, daß es einem Teil ihrer Streitkräfte gelang, sich der drohenden Einkesselung zu entziehen und die Paßstraßen nach Predeal zu gewinnen. Die Törzburger Straße und der Weg nach Nordosten war ihnen bereits verlegt. Vierundzwanzig Stunden noch dauerte der Kampf in

Die dreitägige Schlacht von Kronstadt war der zweite große Sieg, durch den das Schicksal des rumänischen Eroberungszuges nach Siebenbürgen besiegelt wurde. Wieder hatte die rumänische Armee die schwersten blutigen Verluste erlitten und war in ihrem Zusammenhalt von Grund aus erschüttert worden. An Gefangenen hatte sie 1175 verloren. Unter den von uns erbeuteten 25 Geschützen befanden sich 9 Haubitzen und 4 10-Zentimeter-Kanonen. Wichtig war, daß aus ähnlichen Gründen wie bei Hermannstadt viel Kriegsmaterial in unsere Hände fiel. Wir erbeuteten 810 Eisenbahnwagen, die fast alle mit Lebensmitteln, einige auch mit Bekleidungsstücken beladen waren. Wenn auch später von rumänischer Seite behauptet wurde, man habe hier bloß ein Rückzugsgefecht geliefert, um die planmäßige Zurückziehung der Truppen in den Paß zu decken, so strafen doch schon die hier erwähnten Umstände diese Behauptung Lügen. Es war in Wahrheit eine vernichtende Niederlage der Hauptkräfte und der Rückzug in das Gebirge gänzlich unfreiwillig. Die Rumänen hatten übrigens in Kronstadt wie Räuber gehaust und Ausschreitungen des Pöbels, der in dieser Stadt größtenteils walachischer Nationalität ist, offenkundig begünstigt. Zuletzt taten sie noch ihr Möglichstes, um die



Relieffkarte zu den Kämpfen am Vulkan- und Szurdul-Paß.

der Stadt. Am Morgen des 9. Oktober gab der Feind das Spiel verloren und rettete in völliger Erschöpfung was noch zu retten war. Im letzten Augenblick waren noch Verstärkungen der rumänischen Nordarmee herangekommen, die aber nicht mehr zu den Ihrigen durchdringen konnten, vielmehr zurückgeschlagen wurden. Die Hauptkräfte der Rumänen waren nun in das Gebirge geworfen; das Burzenland war frei vom Feinde. Die Hauptmasse der geschlagenen Armee flutete durch den Törmöser Paß auf Predeal zurück. Am Törzburger Paß hatten unsere Truppen, die die Stadt Törzburg selbst und die nördliche Seite der Paßstraße schon am 8. Oktober besetzt hatten, nur die rumänische Besatzung des Passes und die von der rumänischen Seite weiter noch herangezogenen Truppen sich gegenüber.

Stadt in Brand zu stecken, was ihnen nur stellenweise gelang, da der Sieger zu schnell nachdrängte. Auch hatten sie durch zwecklose Zertrümmerung der Schaufenster der Läden noch möglichst viel Schaden angerichtet, wahrscheinlich, um sich dem Lande, das sie erobern wollten, noch für alle Zukunft in recht angenehmer Erinnerung zu halten.

Während bei Kronstadt die Entscheidung erkämpft wurde, waren auch auf der siebenbürgischen Ostfront die von dem österreichisch-ungarischen General von Arz befehligten verbündeten Truppen nicht müßig gewesen. Das Vorrücken der Armee Falkenhayn sicherte zugleich ihre Flanke und ermöglichte auch ihnen eine rücksichtslose und entschlossene Offensive. Dagegen wurde die rumänische Nordarmee durch die Niederlage ihrer